

## Newsletter 5/2008 der Kommission Medienpädagogik (19.Dezember 2008)



### **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

kurz vor Weihnachten erscheint der fünfte Newsletter unserer Kommission. Hinter uns liegt ein recht arbeitsintensives Jahr mit verschiedenen Aktivitäten und neuen Initiativen. Seitens des Vorstandes bedanken wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement und die Unterstützung der Kommissionsarbeit!

Wir sind zuversichtlich, dass 2009 die inhaltlichen Diskurse mit zwei internationalen Fachtagungen (in Magdeburg und Dortmund) und weiteren Publikationen vertieft und die Kooperation mit Partnerorganisationen mit dem Ziel fortgesetzt werden können, die Medienpädagogik zu stärken und noch besser in verschiedenen Handlungsfeldern zu verankern.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Weihnachtsferien und einen guten Start ins Neue Jahr!

Heinz Moser, Dorothee M. Meister und Horst Niesyto

### **Inhalt:**

1. Protokoll der Mitgliederversammlung (Mainz, 31.10./01.11.2008)
2. Kurzbericht zur Herbsttagung in Mainz
3. Onlinezeitschrift: nächste Ausgaben und Rezensionswesen
4. Frühjahrs- und Herbsttagung 2009
5. Neue Publikationen
6. Verschiedenes

---

### **1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 31.10.2008 in Mainz**

1. Bericht des Vorstands zu Aktivitäten seit der letzten MV in Dresden (März 2008)

Horst Niesyto berichtete, dass sich der Vorstand seit der letzten MV in Dresden auf die professionspolitischen Aktivitäten (vgl. TOP 3), die Herausgabe des Jahrbuchs 7 und die Vorbereitung des Jahrbuchs 8 (vgl. TOP 6), die Calls für zwei weitere

Ausgaben der Online-Zeitschrift „MedienPädagogik“ (vgl. TOP 6) sowie Absprachen mit den Organisatoren der Herbsttagung 2008 in Mainz und der Frühjahrstagung 2009 in Magdeburg konzentrierte.

Die „Stellungnahme zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrats“, die die Kommission auf der letzten MV in Dresden verabschiedet hatte, wurde seitens des DGfE-Vorstands (mit zwei kleinen Änderungen) unterstützt, an den Wissenschaftsrat weitergeleitet und in den „DGfE-Mitteilungen“ (Heft 37/2008, S. 71-75) veröffentlicht. Das Dokument ist im Internet auf der Homepage der Kommission Medienpädagogik zugänglich (<http://dgfe.pleurone.de/ueber/sektionen/sektion12/mp/index.html>). Der Vorstand bedankte sich bei Kollegen Dieter Spanhel für die Initiative und die Formulierung eines Entwurfs für die Stellungnahme.

Heinz Moser, der seit Dresden die Funktion des Sektionsvorsitzenden wahrnimmt, informierte, dass er aus Krankheitsgründen leider nicht an einem Treffen der Sektionsvorsitzenden teilnehmen konnte. Er wird auf der nächsten MV in Magdeburg einen Bericht zu einigen Neuerungen in der Arbeit der DGfE nachreichen. Der DGfE-Vorstand hat beschlossen, dass der nächste DGfE-Kongress 2010 an der Universität Mainz zum Thema „Bildung in der Demokratie“ stattfindet. Für das Frühjahr 2009 ist seitens des DGfE-Vorstands ein CfP geplant; Überlegungen zu Antragstellungen für AGs/Symposien/Forschungsforen sollten auf der nächsten MV in Magdeburg von den Mitgliedern eingebracht werden. Ein wichtiger Aspekt wird sicherlich „Medien und gesellschaftliche Partizipation“ sein (vgl. in diesem Zusammenhang auch das Thema des aktuellen Jahrbuchs Nr. 7 – vgl. TOP 6).

## 2. Stand der Vorbereitung Frühjahrstagung 2009 in Magdeburg

Die Tagung wird von Kollegen Johannes Fromme vorbereitet und findet vom 18.-21. März 2009 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg statt. Die Tagung ist als internationale Konferenz konzipiert und wird zugleich als Frühjahrstagung 2009 der Kommission Medienpädagogik durchgeführt.

Thema der Tagung: „Computer Spiele / Spieler / Spielkulturen (Computer Games / Players / Game Cultures): Stand und Perspektiven der Computerspielforschung“. Ein Call for Papers erschien in deutscher und englischer Sprache am 10.10.08. Nach der Review der Vorträge wird das definitive Programm anfangs des nächsten Jahres fertiggestellt. Doktoranden haben die Gelegenheit, ihr Dissertationsprojekt im Rahmen eines Doktorandenforums am 19.03.2009 zu präsentieren (die Beiträge können entweder das Tagungsthema aufgreifen oder im weiteren Kontext der Medienpädagogik stehen).

## 3. Beratung zur professionspolitischen Initiative

### 1. Diskussion des Manifests „Medienpädagogik als elementare Bildungsaufgabe“

Horst Niesyto berichtet, dass ein erster Entwurf für eine professionspolitische Erklärung bei den kontaktierten Partnerorganisationen grundsätzlich auf eine positive Resonanz stieß (JFF, GMK, Hans-Bredow-Institut, Fachgruppe Medienpädagogik der DGPuK, Arbeitsgruppe Medien der BKJ). Es gab verschiedene Ergänzungs- und Änderungsvorschläge, die in einen überarbeiteten Entwurf eingearbeitet wurden. Dieser Entwurf wurde am 21.10.08 den

Kommissionsmitgliedern zur Beratung auf der MV in Mainz sowie den Partnerorganisationen zugeschickt, verbunden mit der Bitte um Rückmeldungen bis 30.11.08. Ziel ist es, bis Ende 2008 die Endfassung zu erstellen und gemeinsam mit den Partnerorganisationen zu beraten, wie im Laufe des Jahres 2009 möglichst öffentlichkeitswirksam mit dem Manifest gearbeitet werden kann. Die MV in Mainz unterstützte nachdrücklich die Initiative des Kommissionsvorstands und diskutierte den Entwurf. Aus der Mitgliedschaft kamen Optimierungsvorschläge, die in die Beratungen mit den Partnerorganisationen eingebracht werden sollen:

- Überschrift des Manifests ändern, z.B. „Medienpädagogik als gesellschaftliche Herausforderung“;
- griffigere Formulierungen für den Einleitungsteil (1. Hälfte S. 1), die das zentrale Anliegen des Manifest gleich zu Beginn verdeutlichen;
- die zentralen Punkte, die bislang als „Aufgaben“ bzw. „Empfehlungen“ im Schlussteil des Manifests stehen, zu Beginn als „Forderungen“ aufzuführen („Handlungsempfehlungen“ ist zu defensiv formuliert);
- diese Forderungen sollten noch stärker präzisiert werden, z.B. Forderung nach einer verbindlichen medienpädagogischen Grundbildung in pädagogischen Studiengängen, nach strukturellen Veränderungen in verschiedenen Bereichen (Stichwort „Nachhaltigkeit“);
- die Relevanz von Medienpädagogik in der Erwachsenenbildung noch deutlicher formulieren (auch: Familien/-bildung); im Bereich Schule die verschiedenen Aufgaben präzisieren und die besondere Bedeutung und Dringlichkeit von Medienpädagogik im vorschulischen und schulischen Bereich stärker herausstellen;
- den wichtigen Aspekt „Medien und Identitätsbildung“ in das Manifest einarbeiten.

Darüber hinaus machten Mitglieder verschiedene Vorschläge für die praktische Arbeit mit dem Manifest, die vom Abfassen unterschiedlich konzipierter Pressemitteilungen über das Einbeziehen weiterer Organisation bis hin zu einem Zeitpunkt der Veröffentlichung reichten (z.B. in Verbindung mit der Tagung in Magdeburg). Der Vorstand informierte, dass solche Details auf einem Treffen mit den Partnerorganisationen abgesprochen werden sollen. Die Überlegung ist auch, für die Unterstützung des Manifests weitere Organisationen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zu gewinnen. Das Manifest solle nicht nur als Dokument veröffentlicht, sondern möglichst mit weiteren Aktivitäten verknüpft werden.

## 2. Vorbereitung einer Tagung zu „Medienpädagogik in BA- und MA-Studiengängen“

Der Vorstand unterbreitete hierzu einen Vorschlag, der der Einladung zur MV beigelegt war. Der Vorschlag ging auf Beratungen der MV in Dresden (März 2009) zurück. Horst Niesyto informierte, dass auch das JFF eine solche Veranstaltung begrüßen würde und dass Bernd Schorb das Angebot gemacht habe, eine solche Tagung an der Universität Dresden durchzuführen. Auch der GMK-Vorstand hatte in einem Gespräch zu Beginn des Jahres die

grundsätzliche Relevanz dieses Themas unterstrichen.

Auf der MV formulierten mehrere Mitglieder Bedenken, ob das Thema „Medienpädagogik in BA- und MA-Studiengängen“ zum jetzigen Zeitpunkt (bzw. als Herbsttagung 2009) sinnvoll sei. Es gebe erst wenige BA- und MA-Studiengänge, in denen Medienpädagogik der Schwerpunkt sei; auch in Österreich und der Schweiz sei dies kein Thema von besonderer Brisanz; für den Bereich der Fachhochschulen sei es gegenwärtig schwierig, hierzu eine Aussage zu treffen. Seitens des Vorstands wurde darauf verwiesen, dass es ungleichzeitige Entwicklungen gebe: einige Hochschulen hätten bereits BA- und MA-Studiengänge eingerichtet, in denen medienpädagogische Inhaltsbereiche relevant vertreten sind (nicht nur im Bereich Erziehungswissenschaft); andere Hochschulen seien mitten in der Akkreditierungsphase oder befassten sich mit Planungsüberlegungen. Auf diesem Hintergrund mache es Sinn, eine Fachtagung zu dieser Thematik anzubieten, die bereits vorhandene Studiengänge vorstelle und zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch anrege – nicht zuletzt in Zusammenhang mit der professionspolitischen Initiative (Manifest).

Die Entscheidung zu dieser Frage wurde dann in Verbindung mit TOP 4 getroffen.

#### 4. Planung der Herbsttagung 2009; Theorieforum

Für die Herbsttagung 2009 lagen drei Vorschläge bzw. Angebote vor:

- a. die Fachtagung „Medienpädagogik in BA- und MA-Studiengängen“ als Herbsttagung 2009 durchzuführen (in Verbindung mit dem Angebot von Bernd Schorb, diese Tagung an der Universität Leipzig durchzuführen);
- b. Vorschlag der Kollegin Renate Schulz-Zander, bei der Herbsttagung den Schwerpunkt auf empirische Forschungsergebnisse zu Lernen und Lehren mit digitalen Medien zu legen und die Tagung an der Universität Dortmund auszurichten;
- c. ein Angebot der Kollegin Claudia de Witt, die Tagung an der FernUniversität in Hagen durchzuführen (bereits auf der MV in Dresden unterbreitet).

Nach längerer Diskussion zeichnete sich auf der MV das folgende Meinungsbild mehrheitlich ab:

Falls die Kollegin Schulz-Zander ihr Angebot aufrechterhält, soll die Herbsttagung 2009 an der Universität Dortmund stattfinden. Der Schwerpunkt soll auf empirischen Forschungsergebnissen zu Lernen und Lehren mit digitalen Medien liegen. Die Tagung soll zugleich eine Möglichkeit bieten, professionspolitische Fragen zu thematisieren (wobei es sich anbietet, besonders das Thema Medienpädagogik in Schule und Lehrerbildung zu behandeln).

Falls eine solche Tagung sich nicht realisieren lässt wird der Vorstand gebeten, das bisherige Konzept zur geplanten Tagung „Medienpädagogik in BA- und MA-Studiengängen“ inhaltlich weiter zu öffnen und auch Fragen zu thematisieren wie medienpädagogische Inhaltsbereiche insgesamt an Hochschulen vertreten sind und

behandelt werden (also nicht nur in speziellen BA- und MA-Studiengängen als relevanter Schwerpunkt) und dies mit Bernd Schorb zu besprechen (Realisierungsmöglichkeit einer solchen Tagung an der Universität Leipzig).

Theorieforum:

Stefan Aufenanger ging noch einmal auf die Gründe ein, die zur Absage des geplanten Theorieforums im Juni 2008 in Mainz (Arbeitsüberlastung) und zu Programmänderungen bei der Herbsttagung 2008 führten (kurzfristige Absage mehrerer ausländischer Gastreferenten). Zu weiteren Planungen des Theorieforums lasse sich aktuell nichts sagen. Stefan Aufenanger wird sich mit den anderen Initiatoren des Theorieforums in Verbindung setzen und klären wie es mit dieser Initiative weitergeht.

#### 5. Finanzen: neue Kassenführung; Wahl eines Kassenprüfers

Stefan Aufenanger macht seit Konstituierung der Kommission Medienpädagogik die Kassenführung. Auf dem Hintergrund zahlreicher neuer Aufgaben möchte er das Amt abgeben, erklärt sich aber bereit, die Funktion der Kassenprüfung künftig zu übernehmen.

Vorstand und Mitgliederversammlung danken Stefan Aufenanger für die geleistete Arbeit. Im Vorstand übernimmt Dorothee Meister die Kassenführung. Die MV bestätigt Stefan Aufenanger in der (neuen) Aufgabe des Kassenprüfers per Akklamation (es stellte sich kein weiteres Mitglied zur Wahl).

#### 6. Jahrbücher und Online-Zeitschrift

Dorothee Meister und Heinz Moser berichten über den aktuellen Stand der Publikationen:

- das Jahrbuch 7 zum Thema „Medien.Pädagogik.Politik“, das auf die Herbsttagung 2006 in Klagenfurt zurückgeht, ist in der Herausgeberschaft von Heinz Moser, Werner Sesink, Dorothee Meister, Brigitte Hipfl und Theo Hug erschienen;
- das Jahrbuch 8 zum Thema „Medienkompetenz und Web 2.0“ ist in Bearbeitung und wird voraussichtlich Mitte 2009 erscheinen (hgg. von Bardo Herzig, Dorothee Meister, Heinz Moser und Horst Niesyto);
- Beiträge zu den Ausgaben 15/16 sowie 17 der Online-Zeitschrift „Medienpädagogik“ befinden sich im Review-Prozess und werden sukzessive ab dem 1. Quartal 2009 freigeschaltet (Nr. 15/16 als Doppelnummer: Computerspiele und Videogames in formellen und informellen Bildungskontexten; hgg. von Johannes Fromme und Dominik Petko; Nr. 17: Medien und soziokulturelle Unterschiede, hgg. von Horst Niesyto, Dorothee Meister und Heinz Moser).

#### 7. Arbeit mit dem Newsletter; aktuelle Rundmails

Der für Juli 2008 geplante Newsletter ist nicht erschienen, da bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Informationen zu verschiedenen Aktivitäten vorlagen, u.a. zum genauen Programm der Herbsttagung in Mainz. Der nächste Newsletter erscheint im Dezember 2008. Redaktionsschluss ist der 30.11.08. Aufgrund von Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft wird Dorothee Meister veranlassen, dass die technischen

Funktionen noch in diesem Jahr ein weiteres Mal überprüft werden (es gibt beim Newsletter technische Versendeprobleme, die offensichtlich mit der Pleurone-Plattform zusammenhängen; der DGfE-Vorstand hat bereits eine Verbesserung der Plattform angekündigt).

Aktuelle Infos wie z.B. Hinweis auf Stellenausschreibungen oder Call for Papers erscheinen weiterhin direkt per Rundmail über die Mailingliste der Kommission. Ansprechpartnerin seitens des Vorstands ist Dorothee Meister ([dm@upb.de](mailto:dm@upb.de)).

## 8. Verschiedenes

Der Vorstand informiert über eine Anfrage von Helga Theunert (JFF). Das JFF fragt an, ob es möglich ist, von der Kommission die Adressenliste der Mitglieder zu bekommen, um die JFF-Liste mit Adressen im Bereich Medienpädagogik zu aktualisieren und zu ergänzen. Der Vorstand möchte dies nicht selbst entscheiden und befragt die MV. Es wird folgender Beschluss gefasst:

Der Vorstand informiert in einem Rundschreiben die Mitglieder der Kommission Medienpädagogik über die Anfrage des JFF und überlässt es der Entscheidung jedes Mitglieds, ob es die Adresse direkt an das JFF weitergeben möchte. Zuvor soll das JFF hierüber informiert und – bei Zustimmung zum Verfahren – ein Text für ein Rundschreiben miteinander abgestimmt werden.

Für das Protokoll  
Horst Niesyto

---

## 2. Kurzbericht zur Herbsttagung in Mainz

An der Herbsttagung, die von dem Kollegen Stefan Aufenanger zum Thema „Interkulturelle und internationale Aspekte der Medienpädagogik“ organisiert wurde, nahmen ca. 30 Kolleginnen und Kollegen teil. Da kurzfristig drei der eingeladenen Referenten (aus Finnland, Portugal und Südkorea) absagten, musste das Tagungsprogramm geändert werden. Am 1. Tag referierte Norm Friesen (Kanada) zum Thema „E-Learning in internationaler Perspektive“; Ben Bachmair stellte Forschungen zu Mobile Learning im europäischen Kontext vor und Stefan Aufenanger informierte über die Aktivitäten zur Förderung von Media Literacy in Europa.

Am 2. Tag fand eine Plenumsrunde statt, in der Erfahrungen und Kooperationschancen mit KollegInnen aus anderen Ländern ausgetauscht wurden. Dabei wurde deutlich, dass nur wenige TagungsteilnehmerInnen in europäischen Netzwerken aktiv mitarbeiten. Es wurde vorgeschlagen, eine Übersicht zu erstellen, die über wichtige Organisationen und Zeitschriften informiert. Wichtig sei es, selbst Initiative zu ergreifen und über KollegInnen, die bereits in solchen Organisationen mitarbeiten, Zugänge zu finden. Weitere Anregungen waren:

- in der Online-Zeitschrift MedienPädagogik mehr Artikel zu Media Education in anderen Ländern publizieren und ausgewählte Artikel von ausländischen KollegInnen zugänglich machen; englischsprachige Ausgaben der Online-Zeitschrift planen (Beiträge + Kommentare);
- das internationale Themenspektrum in der deutschen Medienpädagogik besser abbilden, z.B. auf der Homepage der Kommission;
- selbst mehr in internationalen Zeitschriften publizieren, damit die medienpädagogische Arbeit in Deutschland international besser wahrgenommen wird;
- länderspezifische Ausschreibungen bei DFG und DAAD nutzen, z.B. für Summer Schools zu unterschiedlichen Themen.

Theo Hug schrieb für diesen Newsletter eine kurze Info zur ICA (siehe unten). Weitere KollegInnen, die über internationale Kontakte verfügen, werden gebeten, weitere Kurzbeschreibungen beizusteuern. Auf der nächsten Mitgliederversammlung sollte überlegt werden, wer aus der Mitgliedschaft initiativ wird und die vorgeschlagene Übersichtsliste zusammenstellt.

#### *International Communication Association (ICA)*

“ICA is an academic association for scholars interested in the study, teaching, and application of all aspects of human and mediated communication. ICA began more than 50 years ago as a small association of U.S. researchers and is now a truly international association with more than 3,500 members in 65 countries. Since 2003, ICA has been officially associated with the United Nations as a non-governmental association (NGO)” (s. <http://www.icahdq.org/>)

Fragen der Medienpädagogik sowie des Lernen und der Bildung werden auf den jährlichen ICA-Konferenzen in mehreren Sektionen diskutiert. Kurzbeschreibungen der einzelnen Sektionen (Bsp. Popular Communication, Communication and Technology, Philosophy of Communication) und Interest Groups (Bsp. Game Studies, Children, Adolescents and the Media) sind auf der ICA-Website abrufbar (s. <http://www.icahdq.org/>).

Theo Hug ist aktives Mitglied und steht in Bedarfs- und Interessensfällen für Informationen zur Verfügung (A. Univ.-Prof. Dr. Theo Hug, Universität Innsbruck, Liebeneggstr. 8, A-6020 Innsbruck; [theo.hug@uibk.ac.at](mailto:theo.hug@uibk.ac.at)).

Bei uns ging folgendes Email des Kollegen Alexander Fedorov aus Russland ein, das wir hiermit weiterleiten:

Dear colleagues,

please, inform the readers of your web about Russian webs about media literacy and media education:

Russian Association for Film & Media Education

<http://edu.of.ru/mediaeducation> (Russian and English versions)

Open Media Education Library (Russian and English versions)

<http://edu.of.ru/medialibrary>

Russian Journal 'Media Education':

<http://www.ifap.ru/projects/mediamag.htm>

And also Russian media literacy, education, competence webs:

Information Literacy and Media Education (Russian Version)

<http://www.mediagram.ru>

ICOS UNESCO Program 'Information for All' ([www.ifap.ru](http://www.ifap.ru)),

Best wishes,

Prof. Dr. Alexander Fedorov

President of Russian Association for Film & Media Education

<http://edu.of.ru/mediaeducation>,

Editor of Russian Journal 'Media Education':

<http://www.ifap.ru/projects/mediamag.htm>,

pro-rector of Taganrog State Pedagogical Institute ([www.tgpi.ttn.ru](http://www.tgpi.ttn.ru)),

Member of Russian National Academy of Film Arts and Sciences

(<http://www.kinoacademy.ru>)

---

### **3. Onlinezeitschrift MedienPädagogik: Rezensionswesen**

Die Zeitschrift MedienPädagogik plant einen substantiellen Ausbau des Redaktionswesens. Die Herausgeberinnen und Herausgeber betrauten – nach einer Ausschreibung innerhalb der Kommission – Dr. Anja Hartung von der Universität Magdeburg mit dieser Aufgabe. Ab dem Jahrgang 2009 soll der neugestaltete Rezensionsteil zum Laufen kommen. Die Redaktion und die Herausgeber sind an einem Feedback aus der Mitgliedschaft zu diesem neuen Angebot interessiert.

---

### **4. Frühjahrs- und Herbsttagung 2009**

Seit dem Planungsstand auf der MV in Mainz gibt es keine neue Informationen zur Frühjahrstagung in Magdeburg vom 18.-21.03.2009 (vgl. Punkt 1.2 in diesem Newsletter). Für die Begutachtung der eingegangenen Abstracts und Beiträge wurde ein Review-Komitee gebildet. Johannes Fromme wird über die weitere Programmplanung informieren.

Renate Schulz-Zander hat sich bereit erklärt, die Herbsttagung 2009 an der Universität Dortmund durchzuführen. Die Tagung wird zum Themenbereich „Qualitätssicherung mit digitalen Medien an Schulen“ (Arbeitstitel) stattfinden (mit Beteiligung von Referenten aus anderen Ländern). Auf der Tagung wird es ein Zeitfenster geben, um sich auch mit professionspolitischen Fragen zu befassen, insbesondere zum Thema „Medienpädagogik in Schule und Lehrerbildung“. Weitere Informationen folgen auf der nächsten MV in Magdeburg. Ein Cfp ist für das 1. Quartal 2009 geplant.

---



## 5. Neue Publikationen

Bachmair, Ben: Medienwissen für Pädagogen. Medienbildung in riskanten Lebenswelten. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2008, 375 Seiten, ISBN: 978-3-531-16305-5

Für Web 2.0 und das allgegenwärtige Handy reicht Medienkompetenz als Ziel der Medienerziehung nicht mehr aus. Medienpädagogik muss umfassend auf die Entstehung riskanter Erlebniswelten reagieren. Dazu bietet sich die Rückbesinnung auf den Gedanken der Bildung, der schon vor mehr als 200 Jahren in Krisen- und Umbruchzeiten half, Pädagogik neu zu justieren. Mit diesem Lehrbuch erhalten Studierende – an Beispielen des Alltagslebens – die Möglichkeit, Bildungschancen in der heutigen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen zu entdecken. Das Buch analysiert Lifestyle-Events wie die Love Parade oder Handy-Videos im Internet mit dem Ziel, Medien als Bildungsressourcen zu nutzen. Eine Neuinterpretation der Bildungstheorie zeigt, wie Orientierung und Qualität oder auch Lernen mit dem Handy möglich sind. Der Überblick über die Bilder-, Töne- und Zeichenorganisation unserer Medien- und Konsumwelt bietet die dafür notwendigen Einblicke in die neuen Erlebnisweisen. Ein Analysemodell für Medien als Kulturprodukte hilft, die Kompetenzen von Jugendlichen und Kindern zu entdecken.

Holzwarth, Peter: Migration, Medien und Schule. Fotografie und Video als Zugang zu Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Reihe Medienpädagogische Praxisforschung, Bd. 3 (hgg. von H. Niesyto). München: Verlag kopaed, 2008, 350 Seiten, ISBN-10 3-86736-052-9

Wie können Migrationsprozesse so gestaltet werden, dass alle Beteiligten profitieren? Im Rahmen des internationalen EU-Forschungsprojekts CHICAM (Children in Communication about Migration), das in Großbritannien, Schweden, den Niederlanden, Griechenland, Italien und Deutschland durchgeführt wurde, bekamen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund aus Asien, Europa, Afrika, Nord- und Südamerika die Möglichkeit mit Fotografie und Video zu arbeiten, Einblicke in ihre Lebenswelten zu geben und sich über Ländergrenzen hinweg auszutauschen.

Die Dissertations-Veröffentlichung verdeutlicht: Medien erweisen sich als Integrationschance, die im Kontext von Schule, Ganztagschule und Jugendarbeit noch stärker wahrgenommen und genutzt werden sollte. Auf rezeptiver Ebene ermöglicht die Nutzung verschiedener medialer Ressourcen sprachliche und identitätsbezogene Entwicklungsmöglichkeiten sowie den Ausdruck von Mehrfachzugehörigkeit. Über aktive Medienarbeit und interkulturelle Kommunikation via Internet können vielfältige Kompetenzen erworben werden, die für Integration und Partizipation in unterschiedlichen kulturellen Kontexten wichtig sind. Auch für die Migrationsforschung erweist sich das Arbeiten mit visuellen Methoden als Chance, in vielen Fällen würden verbale Methoden allein schnell an ihre Grenzen stoßen.

Hug, Theo (ed.): Media, Knowledge & Education. Exploring new Spaces, Relations and Dynamics in Digital Media Ecologies. Innsbruck: Innsbruck University Press, 2008, 319 Seiten, ISBN 978-3-902571-67-0

Erhältlich bei Innsbruck University Press ([www.uibk.ac.at/iup](http://www.uibk.ac.at/iup))

Der Fokus der Beiträge des Bandes ist auf Dynamiken und Transformationsprozesse ausgerichtet, die sich an den Schnittstellen medialer Entwicklungen abspielen. Sie zielen auf inter- und transdisziplinäre Diskursfelder zwischen Medien- und Kommunikationstheorie, zwischen Wissens- und Bildungstheorie sowie zwischen Informatik und Pädagogik. Entsprechend geht es weniger um Geräte, Apparaturen oder Software-Produkte und deren Vermarktung oder Anwendung im engeren Sinne, sondern um Aspekte der Wissensorganisation und Mediendynamik, der Transformation von Lern- und Bildungsprozessen sowie der Untersuchung von Gestaltungsformen soziokultureller Räume und von Kommunikationsprozessen in Medioumwelten.

Der Band enthält theoretisch und praktisch motivierte Beiträge zum informellen Lernen, Konnektivismus, Postkognitivismus, zur Mediendynamik und Medienbildung sowie zu m-Learning und Instantwissen.

Anmerkung: Eine PDF-Datei zum Band steht zum Download unter <http://medien.uibk.ac.at/mwb> zur Verfügung.

Sander, Uwe / Gross, Friederike von / Hugger, Kai-Uwe (Hg.): Handbuch Medienpädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2008, 602 Seiten, ISBN: 978-3-531-15016-1

Das Handbuch Medienpädagogik liefert Studierenden, pädagogischen Praktikern und Wissenschaftlern einen fundierten und systematisch aufgebauten Überblick über Theorie, Forschung, Geschichte, gegenwärtige Diskussionspunkte und Handlungsfelder der noch verhältnismäßig jungen erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin Medienpädagogik. Unterschiedliche Expertinnen und Experten behandeln Strömungen und Theorien der Medienpädagogik, Methoden und Richtungen der Medienforschung sowie den Zusammenhang von Medienentwicklung und Medienpädagogik. Weiterhin werden Aufgaben und Handlungsfelder sowie berufliche und professionelle Aspekte der Medienpädagogik diskutiert.

Wagner, Ulrike (Hg.): Medienhandeln in Hauptschulmilieus. Mediale Interaktion und Produktion als Bildungsressource. München: Verlag kopaed, 2008, 254 Seiten, ISBN-10 3-86736-054-5

Die Studie „Medienhandeln in Hauptschulmilieus“ untersucht systematisch die Medienaneignung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern in Deutschland. Der Fokus liegt auf kommunikativen, spielorientierten und produktiven Umgangsweisen mit Computer, Internet, Spielkonsole und Handy: Sich austauschen und Beziehungen pflegen in Communities oder über Instant Messenger, am Computer spielen und sich kreativ mit Fotos und Videos beschäftigen ist für diese Zielgruppe selbstverständlicher Bestandteil ihres Alltags. In ihrer Medienaneignung wird deutlich, wo die Ressourcen für einen selbstbestimmten Medienumgang, für die Teilhabe an der sozialen Welt und für die Erweiterung von Fähigkeiten liegen, die ihrerseits für Bildungsprozesse nutzbar gemacht werden können.

Welling, Stefan: Computerpraxis Jugendlicher und medienpädagogisches Handeln. Reihe Medienpädagogische Praxisforschung, Bd. 4 (hgg. von H. Niesyto). München: Verlag kopaed, 2008, 324 Seiten, ISBN-10 3-86736-060-X

Computer und Internet gehören inzwischen zur Basisausstattung vieler außerschulischer Jugendeinrichtungen. Mit entsprechenden medienpädagogischen Angeboten geht häufig die Hoffnung einher, insbesondere die Bildungschancen benachteiligter Jugendlicher zu verbessern. Was diese Form der Jugendarbeit voraussetzt, welche Möglichkeiten sie bietet und wo ihre Grenzen liegen, ist das Thema dieses Bandes.

Die Dissertations-Veröffentlichung untersucht zum einen, welche Formen die Computermedienpraxen Jugendlicher aus unterschiedlichen Milieuzusammenhängen vor dem Hintergrund ihres allgemeinen Habitus annehmen und welche biografischen Relevanzen diesen Praxen zugrunde liegen. Zweitens wird analysiert, welchen Anteil die Computermedien an der intergenerationellen Praxis zwischen den JugendarbeiterInnen und den Jugendlichen haben, was für Erwartungen diesen Praxen zugrunde liegen und welche Konsequenzen deren Verlauf für die Milieu- und Medienbildung hat.

---

## 6. Verschiedenes

- Auf dem 25. Forum Kommunikationskultur der GMK, das vom 21.-23.11.2008 in Rostock zum Thema „Geteilter Bildschirm – getrennte Welten“ stattfand, führte die Kommission Medienpädagogik einen Workshop durch. Heinz Moser und Horst Niesyto gaben zum Thema „Soziale Ungleichheiten in den Web 2.0-Zeiten“ einen Überblick über aktuelle nationale und internationale Internetstudien und formulierten Thesen und Handlungsempfehlungen für die Medienpädagogik. Die lebendige Diskussion mit den etwa 30 TeilnehmerInnen wurde von Dorothee Meister moderiert. Der Workshop bildete den Auftakt einer neuen Kooperation zwischen der GMK und der Kommission Medienpädagogik: künftig soll jährlich auf dem GMK-Forum sowie auf der Frühjahrs- oder Herbsttagung jeweils eine Möglichkeit für die GMK bzw. für die Kommission bestehen, zum jeweiligen Tagungsthema passende Beiträge anzubieten („Fenster“). Damit soll der inhaltliche Austausch zu aktuellen Fragen der Medienpädagogik im Schnittfeld theoretischer, forschungsbezogener und praktischer Fragestellungen verbessert werden.
- In Zusammenhang mit der Fachtagung „Medien in der Lehrerbildung“, die am 10.10.2008 an der PH Ludwigsburg stattfand, erschien aktuell eine „Ludwigsburger Erklärung – Medien in der Lehrerbildung“. An der Tagung nahmen 90 Fachleute aus Schulen, Hochschulen und weiteren Einrichtungen teil. Die Tagung wurde durchgeführt von der Abteilung Medienpädagogik der PH Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (Grund-, Haupt- und Realschulen), dem Regierungspräsidium Stuttgart (Abteilung Schule und Bildung), dem Landesmedienzentrum, der Landesfachschaft Medienpädagogik, dem Landesarbeitskreis der Medienzentrenleiter und dem Interdisziplinären Zentrum für Medienpädagogik und Medienforschung der PH Ludwigsburg. Die Unterzeichner der Erklärung fordern bei der anstehenden Neustrukturierung der Lehramtsausbildung in Baden-Württemberg die verbindliche Verankerung einer medienpädagogischen Grundbildung für alle Lehramtsstudierenden: „Dies wäre ein nachhaltiger Schritt, um einen Mindeststandard an Medienkompetenz und medienpädagogischer Kompetenz für alle Studierenden zu gewährleisten. Ein solches Grundlagenmodul sollte Einführungsveranstaltungen in Medienpädagogik und Mediendidaktik umfassen und mit medienbezogenen Seminarangeboten aus den verschiedenen Fächern verknüpft

sein.“

Wer die Erklärung unterstützen möchte: siehe [www.ph-ludwigsburg.de/647.html](http://www.ph-ludwigsburg.de/647.html).

- Am 17. und 18. Oktober 2008 fand Gustav-Stresemann-Institut in Bonn der Fachkongress „Soziale Ungleichheit - Medienpädagogik – Partizipation“ statt, der vom JFF-Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und der Abteilung Medienpädagogik/PH Ludwigsburg mit Unterstützung des Bundeswissenschaftsministeriums und der Bundeszentrale für politische Bildung veranstaltet wurde. Die Veranstaltung richtete den Fokus auf die Zusammenhänge zwischen sozio-kulturellen Lebensbedingungen und dem Mediengebrauch Heranwachsender. In Plenumsbeiträgen und mehreren Workshops wurden unterschiedliche Dimensionen beleuchtet und Handlungsempfehlungen für die medienpädagogische Praxis entwickelt. Eine ausführliche Tagungsdokumentation wird in Kürze im Internet zugänglich sein: [www.jff.de](http://www.jff.de) und [www.ph-ludwigsburg.de/647.html](http://www.ph-ludwigsburg.de/647.html).
- Die neue Ausgabe des Onlinemagazins „Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik“ (Nr. 11/2008) erscheint am 23.12.2008: [www.ph-ludwigsburg.de/2081.html](http://www.ph-ludwigsburg.de/2081.html). Heftschwerpunkt ist „Medienbildung in der frühen Kindheit“. Weitere Beiträge informieren über aktuelle Forschungsprojekte: zur Youtube-Forschung, zur Lese- und Medienkompetenz von SchülerInnen an allgemeinbildenden Schulen, zur Wert- und Kulturvermittlung im Rahmen der Mediennutzung Jugendlicher mit Migrationshintergrund, zu E-Learning in der Sekundarstufe I. Das Magazin enthält auch Artikel von Studierenden, Berichte zu verschiedenen Fachtagungen sowie themenbezogene Beiträge zur interkulturellen Filmbildung, zum kreativen Handyeinsatz an Schulen sowie eine Übersicht zu Veröffentlichungen von Mitgliedern des „Interdisziplinären Zentrums für Medienpädagogik und Medienforschung“ an der PH Ludwigsburg.

---

Liebe Mitglieder und Gäste der Kommission Medienpädagogik,

bitte nutzen Sie die Möglichkeit des Newsletter!

Senden Sie uns Informationen, z.B. zu

- aktuellen eigenen Buchpublikationen
- Dokumentationen von Veranstaltungen
- weiteren Aktivitäten, die für andere Mitglieder/Gäste der Kommission interessant sein könnten.

Wir sammeln die eingehenden Infos und arbeiten sie dann in den jeweils nächsten Newsletter ein. Infos bitte an: [niesyto@ph-ludwigsburg.de](mailto:niesyto@ph-ludwigsburg.de) senden.

Vielen Dank und beste Grüße,

Horst Niesyto